

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	II.a.	Ib.	Ia.	Zu- sammen.
Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Ge- schichtserzählun- gen	3) 1) 4	2) 1) 3	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6		56
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . .	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschrei- bung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . .	2	2								4
Zeichnen . . .	—	2	2	2	2	†) 2				10
Singen	1		1	1		1				6
Turnen	3			3		3				9*)
†) Hebräisch . .								2		2
†) Englisch . . .						2		2		4
†) Kunstgesch.							1/2	1/2		1
Zusammen	30	30	33	35	35	35+4†)	33+6 1/2 †)	33+6 1/2 †)		

†) Fakultativer Unterricht.

*) Ausserdem werden die Vorturner in besonderen Stunden ausgebildet.

2a. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
im Sommerhalbjahre 1892.

Lehrer.	Ord.	I.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.		
1. Küsel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch 2 Griech. Dichter- lektüre			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion					13.		
2. Paulsen, Prof., Dr., Oberlehrer.	—	2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.						17.		
3. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	II a.	2 Religion 6 Latein 2 Hebräisch	2 Religion 6 Latein	2 Religion									20.		
4. Krühmert, Dr., Oberlehrer.	II b.		6 Griech.	7 Latein 6 Griech.	2 Deutsch								21.		
5. von Guericke, Dr., Oberlehrer.	III a.	4 Griech. Prosa- lektüre 1/2 Kunst- gesch.	3 Deutsch 1/2 Kunst- geschichte	7 Latein	6 Griech.								21.		
6. Karstens, Dr., Oberlehrer.	III b.			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkunde	7 Latein							22.		
7. Kühnemann, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Physik	2 Natur- kunde	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 9 Turn- stunden.		
		3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen								
8. Wogan, Ober- lehrer.	VI.	2 Englisch		1 Mathem. 2 Physik 2 Englisch	3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen				23 und 4 Engl.		
9. Fuchs, Dr., Oberlehrer.		beurlaubt.													
10. Goerke, ord. Lehrer.	V.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Erdkunde 2 Naturkund. 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Schreiben			25.		
11. Gehrman, Dr., wissenschaftl. Hilfslehrer.	—					2 Deutsch		8 Latein	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 8 Latein 2 Erdkunde				24.		
12. Bender, Schul- amtskandidat.	IV.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			2 Gesch. 1 Erdkunde		3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde					23.		
13. Ernst, Musik- dirigent, Ges- angslehrer.		1 Gesang			1 Gesang								3		
		1 Gesang													
14. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II u. III.							1 Gesang		1 Gesang			5 Rechnen 2 Diktat 4 Lesen	2 Religion 3 Diktat 4 Lesen	25 und 3 Gesang.
								1 Gesang				2 Lesen 2 Schreiben 2 Anschauung			
15. Susat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.									2 Religion 6 Deutsch 2 Erdkunde 2 Diktat 6 Rechnen 2 Schreiben		4 Rechnen	24.		

2b. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1892/93.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Klüsel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch 2 Griech. Dichter- lektüre			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion					13.
2. Paulsen, Prof., Dr., Oberlehrer.	—	2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.	4 Französ.						17.
3. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 6 Latein 2 Hebräisch.	2 Religion 6 Latein										20.
4. Kröhnert, Dr., Oberlehrer.	IIb.		6 Griech.	7 Latein 6 Griech.	2 Deutsch								21.
5. von Guericke, Dr., Oberlehrer.	IIIa.	4 Griech. Prosa- lektüre. 1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 1/2 Kunst- geschichte		7 Latein	6 Griech.							21.
6. Karstens, Dr., Oberlehrer.	IIIb.			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkunde	7 Latein							22.
7. Kühnemann, Oberlehrer.	IV.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Physik	2 Natur- kunde	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 6 Turn- stunden.
8. Wogan, Ober- lehrer.	VI.	2 Englisch		4 Mathem. 2 Physik 2 Englisch	3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen				23 und 4 Engl.
9. Fuchs, Dr., Oberlehrer.	—	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde						23.
10. Goerke, ord. Lehrer.	V.	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Natur- kunde 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Erdkunde 2 Natur- kunde 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreiben				25.
11. Gehrman, Dr., wissenschaftlich, Hilfslehrer.	—					2 Deutsch		8 Latein	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 8 Latein 2 Erdkunde				24.
12. Ernst, Musik- dirigent, Ges- anglehrer.	—	1 Gesang		1 Gesang									3.
13. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II. und III.						1 Gesang	1 Gesang			5 Rechnen 2 Diktat 4 Lesen	2 Religion 2 Diktat 1 Lesen	25 und 3 Gesang.
14. Susat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.									2 Religion		4 Rechnen	24.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Augustana; Evangelium und erster Brief Johannis in Auswahl, zum Teil im Urtext; Wiederholung in Obersecunda gelesener paulinischer Briefe. Professor Salkowski.

Deutsch 3 St. Lebensbilder Schillers und Goethes und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre: Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Braut von Messina, Iphigenie, Tasso; Schillers Abhandlungen über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, über die tragische Kunst, über naive und sentimentalische Dichtung; Goethes Wahrheit und Dichtung B. 9 ff., Italienische Reise in Auswahl, über Winckelmann. Proben von neueren Dichtern. Ergänzende und erweiternde Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze: 1) Inwiefern hat sich das deutsche Volk um die Kultur Europas verdient gemacht? 2)a. In welchem Sinne wird Horaz von Schiller der wahre Stifter der sentimentalischen Dichtungsart genannt? b. Schillers Spaziergang ein Muster für die elegische Dichtungsart? 3) Kreon und Antigone, eine vergleichende Charakteristik (Klassenarbeit, gleichzeitig Abituriententhema zu Michaelis v. Js.). 4) Hectors Leben eine Heldenlaufbahn nach dem von ihm selbst ausgesprochenen Grundsatz: „*εἰς ὀϊωνὸς ἄριστος ἀνέεσθαι περὶ πάτρις*“ (Jl. XII, 243). 5) Der Chor in der Braut von Messina unter Vergleichung mit dem antiken Chore. 6) Krankheit und Heilung des Orestes in Goethes Iphigenie verglichen mit der Darstellung des Euripides (Klassenarbeit, gleichzeitig Abituriententhema zu Ostern d. Js.) 7) Socrates — non supplex aut reus, sed magister aut dominus iudicium (Cicero de orat. I, 54), nach Platos Apologie. 8) Goethes Aufenthalt in Straßburg in seiner Bedeutung für die Entwicklung des Dichters geschildert nach Wahrheit und Dichtung B. 9–12. — Außerdem im Anschluß an den Unterricht kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Der Direktor.

Latein 6 St. Lektüre: Horat. carm. I und II, sowie Satiren und Episteln in Auswahl. Tacit. Germania cap. I–XXVII; Agricola; Cicero de officiis I. Privatim: Livius XXX und Sallust Catilina in Auswahl. 5 St. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, sowie gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Hierbei grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Prof. Salkowski.

Griechisch 6 St. Prosalektüre: Demosth. orr. Phil. I, II, III; Plato Apologie, Krito, Phaedo (Schluß). Privatim: Thucyd. VI, 26–53, 62–74. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4 St. Dr. von Guericke. Dichterlektüre: Homer Ilias XI–XXIV in Auswahl und zum Teil privatim; Sophocles Ajax. 2 St. Der Direktor.

Französisch 2 St. L'Avare par Molière. Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence par Montesquieu chap. I—XII. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Fortgesetzte Uebungen im Sprechen, zusammenfassende grammatische Wiederholungen, sowie mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische, dazu Uebersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Prof. Paulsen.

Englisch siehe Ober-Sekunda.

Hebräisch 2 St. 12 Psalmen und ausgewählte Kapitel aus 1. Samuelis. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Prof. Salkowski.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholung der Geschichte der Neuzeit, sowie der Geographie Deutschlands. Dr. Fuchs.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ St. Die wichtigsten Götter und Heroen; Idealstatuen, Portraits; Fortsetzung der Kunstgeschichte bis in die römische Zeit. Dr. von Guericke.

Mathematik 4 St. Sommer: Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. 3 St. Übungsaufgaben aus der Trigonometrie. 1 St. Winter: Der binomische Lehrsatz, Kombinatorik und Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. 2 St. Übungsaufgaben aus der Geometrie. 2 St. Vierteljährlich zwei häusliche Arbeiten, daneben Klassenarbeiten. Kühnemann.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1892: Gegeben ist ein gerades dreiseitiges Prisma von der Höhe a , dessen Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck von Seite a ist. Legt man durch eine Grundkante und durch Punkte der gegenüberliegenden Seitenkante Ebenen, welche das Prisma in Dreiecken schneiden, so soll untersucht werden, unter welchem Winkel gegen die Grundfläche geneigt dasjenige Dreieck ist, dessen Flächeninhalt das arithmetische Mittel aus den Flächeninhalten der Grenzdreiecke ist. 2) Von einer Ellipse kennt man die Lage dreier Scheitelpunkte; man soll um die Ellipse ein Tangentendreieck zeichnen, welches einem gegebenen Dreieck ähnlich ist. 3) Um auf einer schiefen Ebene von der Länge $s = 3$ m ohne Reibung herabzugleiten, braucht eine Kugel $t = 2$ Sekunden. Mit welcher Geschwindigkeit kommt die Kugel unten an, und wie groß ist die Höhe der schiefen Ebene? 4)

$$\begin{aligned}(x + y)(x^2 + y^2) &= a = 15 \\ x^3 + y^3 &= b = 3.\end{aligned}$$

Ostern 1893: 1) Vom Brennpunkt einer Parabel aus zeichnet man gleichschenklige Dreiecke in die Parabel, so daß sie durch die Axe halbiert werden. Die Grundlinien der Dreiecke sollen zwischen Scheitel und Brennpunkt liegen. Der Flächeninhalt des größten dieser Dreiecke soll berechnet werden. 2) Ein regelmäßiges Oktaeder aus Magneteisen wiegt 30 g. Wie groß ist seine Kante, wenn das spezifische Gewicht des Magneteisens 5 ist? 3) In einem Dreieck, dessen Umfang 120 m beträgt, verhalten sich die Winkel wie 2:3:4. Wie groß ist sein Flächeninhalt? 4) Entwickelt man das Binomium $(1 + y)$ zur x^{ten} , darauf zur $(2x)^{\text{ten}}$ Potenz, so hat sich das 4te Glied der Entwicklung verzweifelt. Wie groß ist die Zahl x ?

Physik 2 St. Sommer: Mechanik; Winter: Astronomische Geographie. Kühnemann.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Salkowski.

Religion 2 St. Apostelgeschichte; 1. Brief Pauli an die Korinther, Briefe an die Philipper und Galater nebst ausgewählten Stellen aus andern paulinischen Briefen, stellen-

weise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 St. Einführung in die deutsche Literatur bis auf Luther, bes. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise und Wolframs Parzival, Gedichte Walthers von der Vogelweide zum Teil im Urtext. Außerdem Lectüre, teils in der Klasse, teils privatim: Gudrun, Herders Cid, Schillers Wallenstein, Maria Stuart, Don Carlos, Goethes Götz und Egmont; Schillers Briefe über Don Carlos, die Gesetzgebung des Lykurg und Solon; Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet; Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?; Goethes Wahrheit und Dichtung B. 1—8 in Auswahl. Kurze Dispositionslehre mit Uebungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Freie Vorträge; 8 Aufsätze: 1). Der dramatische Aufbau von Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit). 2). Goethes Hermann und Dorothea — ein echt nationales Gedicht. 3). Der Cid — eine Charakterschilderung nach Herder. 4). Spiel und Gegenspiel in Schillers Wallenstein. 5). Wallenstein und Egmont — ein Vergleich. 6) Ferro nocentius aurum. Chrie. 7). a. Die Wahrheit des Ausspruches „Das Kind ist des Mannes Vater“, nachgewiesen an den vier ersten Büchern von Goethes Dichtung und Wahrheit. b. Parzival das Ideal eines deutschen Ritters in Ehre und Treue, Minne und Zucht. 8). Her Walther von der Vogelweide, — swer des vergaeze, der taete mir leide. (Klassenarbeit). Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. v. Guericke.

Latein 6 St. Lektüre: Livius XXI und XXII in Auswahl; Vergil Aeneis II und Auswahl aus IV. 5 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Prof. Salkowski.

Griechisch 6 St. Lektüre: Herodot Auswahl aus B. VII und VIII. Homers Odyssee B. XIII, XIV, XVI—XIX, XXI, XXII, XXIV, zum Teil privatim. Xenophons Memorabilien I, c. 1, 2, 4; II, c. 1; III, c. 1, 3, 5, 6, 7; IV, c. 1, 2, 3, 8. 5 St. Zusammenfassende Wiederholungen des syntaktischen Pensums der vorigen Klassen und weitere Einführung in die Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen und gelegentlich eine kürzere Klassenarbeit über ein in den Lektürestunden besprochenes Thema. 1 St. Dr. Kröhnert.

Französisch 2 St. Le Diplomate par Scribe. Histoire de la Guerre de sept ans par Frédéric-le-Grand chap. II und III. — Das Uebrige wie in Prima. Prof. Paulsen.

Englisch 2 St. Irving's Alhambra und Shakespeare's J. Caesar. — Sonnenburgs Grammatik nebst methodischem Uebungsbuch: 2. Abteilung des letzteren mit Auswahl, einzelne wichtigere Abschnitte des ersteren im Zusammenhange. — Sprechübungen, Diktate, Uebersetzungen. Wogan.

Hebräisch 2 St. Lektüre aus Hollenbergs Lesebuch und aus der Genesis cap. XXIV. — Formenlehre einschließlich des schwachen Verbuns. Prof. Salkowski.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. — Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Dr. Fuchs.

Kunstgeschichte $\frac{1}{2}$ St. Griechische Baukunst und Plastik bis auf Praxiteles, besonders Athen und Olympia. Athene und Zeus. Dr. v. Guericke.

Mathematik 4 St. Sommer: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. 2 St.; Übungsaufgaben aus der Geometrie. 2 St. Winter: Ebene Trigonometrie. 3 St.; Übungsaufgaben aus dem Sommerpensum. 1 St. Kühnemann.

Physik 2 St. Sommer: Galvanische Elektrizität. Winter: Mechanik, vorzugsweise Statik. Kühnemann.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Lektüre ausgewählter Psalmen und Prophetenstellen, sowie des Evangeliums Lucae. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

Deutsch 3 St. Lektüre. Lessing: Philotas mit Hinweis auf Ramler, Gleim und Kleist. Minna von Barnhelm. (Privatim daneben: Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges.) Schiller: Hector und Andromache, Cassandra, Siegesfest, Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans; privatim Wilhelm Tell. Goethe: Zauberlehrling, Schatzgräber, Fischer; Hermann und Dorothea. Dichter des deutsch-französischen Krieges, vornehmlich Geibel und Freiligrath. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und folgende Aufsätze: 1). Erläuterung der letzten Strophe von Goethes „Schatzgräber.“ 2). Vergleiche die Anfänge des siebenjährigen und des letzten deutsch-französischen Krieges! 3). Ein Ferienbrief. 4). Philotas, o der wunderbaren Vermischung von Kind und Held! (Klassenarbeit.) 5). Welche Eigenschaften stempeln den Major von Tellheim zu einem Manne nach unserm Herzen? 6). Sommer oder Winter? Ein Vergleich. 7). Wodurch ward Preußen eine Großmacht? 8). Die Zeitverhältnisse in Goethes Hermann und Dorothea. 9). Wie ward Johanna zur Heldin von Orleans? 10). Prüfungsarbeit. Daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. Karstens.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Cicero Cat. I und IV; Vergil Aen. I, 1—156; 223—296; 417—630; VII, 286—372; IX, 176—410; Schluß von XII; Livius II in Auswahl. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax des Verbuns. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium; statt dessen alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Dr. Kröhnert.

Griechisch 6 St. Lektüre 4 St. Xen. Anab. III, cap. 1 u. 2; IV, cap. 1, 2, 5, 7; V, cap. 3. Homers Od. I, 1—419; V, 43—115; 148—191; 282—381; VI. Xen. Hell. V, cap. 1, 2, 4; VI, cap. 1, 3, 4. Grammatik 2 St. Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Moduslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale; statt dessen gelegentlich Uebersetzungen ins Deutsche. Dr. Kröhnert.

Französisch 3 St. Charles douze par Voltaire livre I, II, IV. Sprechübungen; Wiederholung des Fürworts; Moduslehre; Lehre vom Particip nach Plötz Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische, Diktate, Uebertragungen ins Deutsche. Prof. Paulsen.

Englisch 2 St. Sonnenburgs Grammatik nebst methodischem Übungsbuch I. Abteilung, 1. Abschnitt und mit Auswahl 2. Abschnitt. Lektüre: W. Scott's Tales of a Grandfather. Sprechübungen. Diktate, Extemporalien, Exercitien. Wogan.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, außerdeutsche Geschichte, soweit sie für jene zum

Verständnis notwendig ist. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders des deutschen Landes. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Karstens.

Mathematik 4 St. Arithmetik (2 St. die 3 ersten Vierteljahre): Das Notwendigste über Wurzeln. Erste Einführung in die Logarithmen (nebst vielen Beispielen aus der Trigonometrie). Von Gleichungen neu quadratische mit 1 Unbekannten. — Die anderen 2 St. der 3 ersten Vierteljahre a) Planimetrie: Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke, regelmäßige Vielecke und Berechnungen an ihnen, Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. b) Trigonometrie: die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke. c) Stereometrie: die einfachen Körper nebst Berechnungen von Linien, Flächen und Inhalten. — 4. Vierteljahr 4 St. Gemeinschaftliche Behandlung der einzelnen Gebiete des zum Abschluß gebrachten Pensums dieser Stufe durch Aufgaben, einzelne Wiederholungen und Ergänzungen. — Vierteljährlich 3 größere Arbeiten: teils häusliche, teils Probearbeiten. Wogan.

Physik 2 St. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Wiederholung aus der Mineralogie und Besprechung der einfachsten Krystallformen (im Anschluß an die Stereometrie). Magnetismus, Reibungselektricität, das Notwendigste vom Galvanismus. — Vierteljährlich 1 Ausarbeitung in der Klasse. Wogan.

Zeichenunterricht für Prima bis Unter-Secunda einschließlich 2 St. Zeichnen nach Modellen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen mit der Licht- und Schattenwirkung. Ausführung in 2 Kreiden, bezw. in Wasserfarben. Görke.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. v. Guericke.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehende Wiederholung der im Vorjahre bereits in Unter-Tertia durchgenommenen Bergpredigt und Gleichnisse; Erklärung messianischer Psalmen; Reformationgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers; Wiederholung der 4 ersten Hauptstücke, Erlernung und Erklärung des 5. nebst Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Der Direktor.

Deutsch 2 St. Lyrische Gedichte und Balladen von Uhland; Schillers Taucher, Kraniche des Ibykus, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell; Abschnitte aus der Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Kröhnert.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. VII, Ovid, Metam. I mit Auswahl; im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren, synonymische Unterschiede, Sammeln der Phrasen, Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ausführung der früheren grammatischen Pensen; Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Exercitien, Extemporalien, Uebersetzungen, deutsche Inhaltsangaben. Dr. v. Guericke.

Griechisch 6 St. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Anfangs nach dem Lesebuch, sodann Xen. Anab. I, cap. 1, 2, 3, 4 (11—19), 8, 10; II, 1. Grammatik 3, bezw. 2 St. Die Verba in *uu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts; ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre; Präpositionen; Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von III B. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen, alle 14 Tage teils Haus- teils Klassenarbeiten; daneben in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Griechischen oder Inhaltsangabe in der Stunde. Dr. Karstens.

Französisch 3 St. Lectures choisies par Plötz Sec. I, II, IV—X. Uebungen im

richtigen, betonten Lesen und im Sprechen. Die unregelmäßigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Composita (Plötz, Schulgrammatik §§ 1—23, excl. §§ 3, 11, 14). Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv (Plötz, Schulgrammatik §§ 26—28, 39—49). Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Prof. Paulsen.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; außerdeutsche Geschichte nur soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Karstens.

Mathematik 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.): Ausziehen der Quadratwurzel, das Notwendigste von den Verhältnissen und Proportionen nebst Gesellschaftsrechnung. Einführung der negativen Größen. Schwerere Aufgaben des Pensums von IIIb. Gleichungen 1. Grades mit 1, leichtere mit mehreren Unbekannten. Allgemeines von Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.): Sätze über Ausmessung und Gleichheit von Flächen, dazu Berechnungen, Konstruktionsaufgaben und praktisches Feldmessen im Freien. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Vierteljährlich 2 Probearbeiten und 1 Ausarbeitung in der Klasse. Wogan.

Physik 2 St. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Die einfachen mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kühnemann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach schwierigeren Körpermodellen, Geräten, Gefäßen, klassischen Vasen, plastischen Ornamenten im Umriß, vorgeschrittenere Schüler schattierten mit Bleistift in Streichmanier. Görke.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Karstens.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke; Erlernung und Erklärung des 4. nebst Wiederholung von Sprüchen und Liedern; Einprägung 4 neuer Lieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Der Direktor.

Deutsch 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches u. s. w.; Episches, insbesondere Schillersche und Uhlandsche Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsätze alle 4 Wochen. Dr. Gehrman.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. I, 1; III, 7—27; IV, 1—36. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen; stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen, synonymische Unterscheidungen. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 8 Tage ein Exerцитium oder Extemporale; alle 6 Wochen dafür eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche oder Inhaltsangabe in der Stunde. Dr. Karstens.

Griechisch 6 St. Lektüre aus Spiess und Breiters Übungsbuch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Einzelne syntaktische

Regeln im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. von Guericke.

Französisch 3 St. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. (Plötz Elementargrammatik §§ 70—73; 76—79; 84—89; 91—94; 97—101; 106—112). Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch (Plötz Anhang); Rechtschreibübungen. Prof. Paulsen.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; außerdeutsche, nur soweit sie allgemeine Bedeutung hat. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der übrigen Länder Europas (anstatt der von der Klasse schon im vergangenen Jahre durchgenommenen außereuropäischen Erdteile). Kartenskizzen. 1 St. Im Sommer Sch.-K. Bender, im Winter Dr. Fuchs.

Mathematik 3 St. Arithmetik 1 St.: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundrechnungen (die einfachsten Potenzen sind mitzubenutzen) mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme, Kreislehre bis § 85 des Lehrbuchs von Lieber u. v. Lühmann; Konstruktionsaufgaben. — Vierteljährlich 2 Probenarbeiten. Wogan.

Naturbeschreibung 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kühnemann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach großen Wandtafeln. Demnächst Zeichnen nach Drahtmodellen und Völkörpern, verbunden mit anschaulicher Belehrung in den Grundbegriffen der Perspektive. Im zweiten Halbjahre wöchentlich 1 Stunde geometrisches Zeichnen. Görke.

Quarta. Ordinarius: Im Sommer Schulamtskandidat Bender,
im Winter Oberlehrer Kühnemann.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der 2 ersten, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen der Einsetzungsworte für Taufe und Abendmahl aus dem 4. und 5. Hauptstück; Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Der Direktor.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosa-
stücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen. Lehre vom zusammengesetzten Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als Hausarbeit alle 4 Wochen. Im Sommer Sch.-K. Bender, im Winter Dr. Fuchs.

Latein 7 St. Lektüre im ersten Halbjahre 4 St., im zweiten 3 St. Corn. Nepos: Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, Thrasybulus. Dabei Uebungen im Konstruieren, unvor-

bereiteten Uebertragen, Rückübersetzen, sowie auch gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt wurden. Grammatik 4, bezw. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, im Anschluß an Musterbeispiele möglichst aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische aus Ostermanns Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, dazu halbjährlich 3 schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche, im Sommer Sch.-K. Bender, im Winter Dr. Fuchs.

Französisch 4 St. Wiederholung und angemessene Erweiterung des früheren Quintaner-Pensums: Die regelmäßige Konjugation, avoir und être, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlen (Plötz Elementargrammatik §§ 61—104). Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Plötz. Rechtschreibeübungen. Sprechversuche in jeder Stunde. Aneignen eines angemessenen Wortschatzes. Prof. Paulsen.

Geschichte und Erdkunde 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen; bei jener zugleich unter Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas, insbesondere die um das Mittelmeer gruppierten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Im Sommer Sch.-K. Bender, im Winter Dr. Fuchs.

Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. Decimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den geraden Winkeln und Dreiecken, die sogenannten Fundamentalaufgaben. Kühnemann.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: Ergänzende Wiederholung der höheren Tiere, dann der niederen, besonders Insekten. Görke.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen stilisierter Blattformen als Uebergang zum Ornamentzeichnen, dann einfache Flachornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und großen Wandvorbildern. Görke.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Görke.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuß. Die christlichen Feste. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und dazu gehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Der Direktor.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek; im Anschluß daran: die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, sowie Versuche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- und im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Görke.

Latein 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der Deponentia und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Uebungsbuch; ge-

legendlich der Lektüre einige syntaktische Regeln, besonders über Acc. c. inf., Partic. coniunctum, Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen in der Klasse, sowie Reinschriften und abwechselnd damit auch besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeit. Dr. Gehrman.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Görke.

Rechnen 4 St. Neu die Lehre der gemeinen Brüche nebst einfachen Aufgaben der Regeldetri (auch in Bruchform). Vorbereitendes geometrisches Zeichnen. — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Görke.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Görke.

Schreiben 2 St. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Görke.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen geradliniger Figuren. Demnächst Einübung der verschiedenen Grundformen der geschwungenen Linie. Natürliche Blattformen und größere Pflanzenteile. Görke.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Wogan.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Preuß. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche. 4 Lieder neu. Wogan.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an Gelesenes: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Klassen-Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Dr. Gehrman.

Latein 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Scheeles Vorschule, dessen lateinische wie deutsche Abschnitte zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen in der Klasse benutzt werden; dabei Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschriften, sowie zuletzt auch besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeit. Dr. Gehrman.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Heimatskunde. Dr. Gehrman.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben der Regeldetri (nicht in Bruchform). — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

Naturkunde 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Görke.

Schreiben 2 St. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Görke.

Gesangunterricht. Zweite Singklasse (Sexta bis Quarta und die I. Vorschulklasse) 3 St. wöchentlich: Notenkenntnis, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Howe. — Erste Singklasse (Untertertia bis Prima) 3 St. wöchentlich: Figurierte Gesänge und vierstimmige Jugendlieder. Ernst. —

Turnunterricht im Sommer je 3 St., im Winter je 2 St. Erste Abteilung: Sexta und Quinta. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Gerätübungen. Zweite Abteilung: Quarta und Unter-Tertia. Zusammengestellte Frei- und Ordnungsübungen, Uebungen an allen Geräten. Dritte Abteilung: Ober-Tertia bis Prima. Uebungen mit Hanteln, die einfachen militärischen Formen der Ordnungsübungen. Gerätturnen. Ausbildung von Vorturnern in besonderen Stunden. Turnspiele. Kühnemann.

Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius Howe. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern. Susat. — **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Paulsiek für Septima. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Klasse II und zwar: Kenntniss der Wortarten, Deklination, Konjugation, Comparison, die Präpositionen, einfacher Satz. Die wichtigsten Hauptregeln der Orthographie; zweimal wöchentlich Diktat; täglich eine Auf- oder Abschrift. Erlernt und eingeübt wurden 12 Gedichte. Susat. — **Erdkunde** 2 St. Allgemeine geographische Begriffe. Kenntniss der Stadt Memel nach Lage und nächster Umgebung; die Provinz Preußen; im Anschluß daran wichtige Daten über das Herrscherhaus, wie über den deutsch-französischen Krieg. Susat. — **Rechnen** 6 St. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; Einübung der wichtigsten Münzen, Maße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße; Resolution und Reduktion; einfache Regeldetriaufgaben. Henschel, Heft I. Susat. — **Schreiben** 2 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Takt schreiben. Susat. — **Gesang** 1 St. Kombiniert mit Sexta. Howe.

Zweite Klasse. Ordinarius Howe. **Religion** 2 St. Kombiniert mit I. — **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Paulsiek für Octava. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Deklination, Konjugation, Komparation. Wichtige Regeln der Orthographie; wöchentlich zweimal Diktat; täglich eine Auf- oder Abschrift; erlernt und eingeübt wurden 10 Gedichte. Howe. — **Anschauung** 2 St. (Kombiniert mit Klasse III.) Besprechung der Winkelmannschen und Pfeifferschen Anschauungsbilder. Howe. — **Rechnen** 6 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 100—1000 in unbenannten Zahlen und leichte Aufgaben mit benannten Zahlen. Howe. — **Schreiben** 2 St., kombiniert mit III. Howe.

Dritte Klasse. Ordinarius Howe. — **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Erlernung einiger Liederverse und kurzer Gebete. Howe. — **Deutsch** 8 St. Lautieren und Lesen im Lesebuche von Hammer und Kuhn. Vorsprechen und Einübung von Gedichten. Abschriften täglich. Im Winter wöchentlich 2 Stunden Diktat. Howe. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100; leichte angewandte Aufgaben. Howe. — **Schreiben** 2 St. in Verbindung mit Deutsch. Im Sommer nur auf der Schiefertafel, im Winter mit Tinte. Einübung des kleinen und großen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Howe. — **Anschauung** 2 St. (siehe Klasse II.) Howe. —

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: Luthers Bibelübersetzung in IV—I. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss in VI—I. Preuss. Biblische Geschichten in VI u. V. Novum Testamentum graece und W. Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in II und I.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia. Kluges Geschichte der deutschen National-Literatur in II und I.

Latein: Scheeles Vorschule Th. 1. in VI. Ellendt-Seyfferts Lat. Grammatik in V—I. Ostermanns Lat. Übungsbücher in V—III.

Griechisch: Kochs griechische Schulgrammatik in III—I. Spiess Übungsbuch in III.

Französisch: Plötz Elementargrammatik in IV, Schulgrammatik in IV—I. Lectures choisies in III.

Englisch: Sonnenburgs Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche.

Hebräisch: W. Hollenbergs hebräisches Schulbuch, bearbeitet von J. Hollenberg.

Geschichte und Geographie: Meyers Lehrbuch der Geschichte in IV. Lohmeyer und Thomas Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte in IIIb und derselben Verfasser Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte in IIIa. Hoffmanns Lehrbuch der Geschichte in II und I. Seydlitz Grundzüge der Geographie in VI und V, kleinere Schulgeographie in IV und IIIb. Kirchoffs Schulgeographie in IIIa—I.

Mathematik und Rechnen: Lieber u. v. Lühhmann, Leitfaden der Elementarmathematik in IV—I, Logarithmentafel in II und I. Henschels Aufgaben zum Zifferrechnen in VI und V.

Gesang: Liederbuch von G. Damm.

B. In der Vorschule.

1. und 2. Klasse: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek; Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss; Henschels Aufgaben zum Zifferrechnen; Liederbuch von G. Damm.

3. Klasse: Lesebuch von Kuhn und Hammer. —

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Dem Direktor geht zu weiterer Veranlassung die Mitteilung zu, daß der Herr Minister das Schulgeld bei den staatlichen höheren Lehranstalten in Königsberg, Gumbinnen, Tilsit und Insterburg vom 1. April 1892 ab auf 120 Mk. und bei den anderen staatlichen Vollanstalten der diesseitigen Provinz auf 110 Mk. jährlich festgesetzt hat. — V. d. d. 31. März 1892. No. 1232. S. *)

Hinsichtlich der bei großer Hitze zu treffenden Maßregeln werden die Leiter der höheren Schulen zunächst darauf hingewiesen, daß der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichtes, bezw. einer fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen ist, wenn das hundert-

*) Darnach betragen also die Schulgeldsätze an unsrer Anstalt, um dies hier nochmals, wie seiner Zeit im „Memeler Dampfboot“ bekannt zu geben:

1) für die Klassen Prima bis Sexta seit dem 1. April v. Js. 110 Mk. jährlich;

2) für die Vorschulklassen dagegen, wie früher, in Kl. I und II 90 Mk. und in Kl. III 72 Mk. jährlich.

Auf allen Klassenstufen wird das Schulgeld in vierteljährlichen Raten pränumerando von der Gymnasialkasse erhoben.

teilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt; sodann aber werden sie des Weiteren pflichtmäßig zu prüfen haben, ob ungewöhnliche Temperaturverhältnisse mit Rücksicht auf abspannende Hitze der vorangegangenen Tage, auf fortbestehende Schwüle in den Klassen, auf die Länge des von Schülern zurückzulegenden Weges zur Schule u. s. w. nicht den Ausfall eines Teiles des Unterrichtes rätlich erscheinen lassen, auch ohne daß früh um 10 Uhr die vorher bezeichnete Temperatur erreicht wird. — VV. d. d. 21. Juni 1892, No. 2805. S., und d. d. 26. September 1892, No. 4223. S.

Unter Verweisung auf den Runderlaß der Herren Minister des Innern und der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 1. September d. Js., veröffentlicht in No. 212 des Reichsanzeigers, werden die Direktoren noch besonders auf folgende Bestimmung (3.) der im Reichsamt des Innern festgestellten „Maßnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland“ zu entsprechender Nachachtung aufmerksam gemacht:

„Schulkinder, welche außerhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schließen.“ — V. d. d. 12. September 1892. No. 3958. S.

Die Direktoren werden auf die im Kaiserlichen Gesundheitsamte zusammengestellte und aus der Verlagsanstalt von Julius Springer in Berlin käuflich (das Exemplar zu 5 Pf., 100 zu 3 Mk., 1000 zu 25 Mk.) zu beziehende Uebersicht, betreffend Schutzmaßregeln gegen Cholera, aufmerksam gemacht. — V. d. d. 13. September 1892. No. 3959. S.

Den Direktoren wird davon Kenntnis gegeben, daß behufs Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. Js., betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten durch Circular-Verfügung vom 31. August 1892 bestimmt hat, daß sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen seines Amtsbereiches der fünften Rangklasse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen sollen. Bezüglich der Zahl der auf unsere Provinz entfallenden Professorenpatente und der Verleihung sowohl des Amtscharakters „Professor“ als auch der vierten Rangklasse habe sich der Herr Minister weitere Bestimmungen vorbehalten. — V. d. d. 19. September 1892. No. 3991. S.

Um Unglücksfällen beim Turnen an öffentlichen Orten thunlichst vorzubeugen soll nach einem durch ein derartiges Vorkommnis hervorgerufenen Ministerial-Erlass vom 9. September 1892 den Schülern, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Uebungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werden. — V. d. d. 26. September 1892. No. 4145. S.

Auf Grund eines zweiten noch erschütternderen Vorfalles, der sich auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hat, wo „ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde“, wird den Direktoren, unter Mitteilung des betreffenden Erlasses vom 21. September 1892, im Auftrage des Herrn Ministers aufgegeben, daß sie „bei Mitteilung dieses schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben

des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeiten düsterer Schatten gebreitet sein muß.“ „Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.“ — V. d. d. 26. September 1892. No. 4225. S.

Der Direktor wird für die Abschlußprüfung der hiesigen Untersekundaner, welche nach dem Ministerial-Erlaß vom 21. December v. Js. möglichst an den Schluß des Schuljahres gerückt werden soll, zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden dieser Prüfungs-Commission ernannt. — V. d. d. 21. Januar 1893. No. 349. S.

Betreffs des Religionsunterrichtes der Dissidentenkinder hat sich der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten unter dem 6. Januar 1893 für die höheren Schulen, für welche die Vorschriften über den gesetzlichen Schulzwang keine Geltung haben, sondern nur in Betracht komme, ob es mit der Schulordnung verträglich erscheine, daß Kinder an dem gesammten übrigen Unterricht teilnehmen, an dem Religionsunterrichte aber nicht, bei der Verschiedenheit der hierbei zu beachtenden Verhältnisse bis auf Weiteres die Entscheidung vorbehalten, falls für Kinder von den aus der Landeskirche ausgetretenen Personen die Dispensation vom Religionsunterrichte nachgesucht wird. — V. d. d. 25. Januar 1893. No. 227. S.

Vom 1. April d. Js. soll für die Erteilung des fakultativen englischen Unterrichtes von den Schülern hiesiger Anstalt kein besonderer Beitrag mehr erhoben werden. — V. d. d. 3. Februar 1893. No. 466. S.

Die Lage der Ferien für die höheren Lehraustalten der Provinz wird für das Jahr 1893 in folgender Weise festgesetzt:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss Beginn	
			des Unterrichts.	
1.	Osterferien	14 Tage	29. März	13. April.
2.	Pfingstferien	5 Tage	19. Mai	25. Mai.
3.	Sommerferien	4 Wochen	15. Juli	15. August.
4.	Michaelisferien	14 Tage	30. September	17. Oktober.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	20. December	4. Januar 1894.

Der Direktor erhält Kenntnis von einer Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten vom 25. Februar d. Js., worin darauf hingewiesen wird, daß „das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst in allen höheren Schulen Preußens, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Abiturientenzeugnis, nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nachzuweisen ist, erworben werden kann. Was dagegen die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst angeht, so kann dieselbe entweder durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange oder außer dem Abiturientenzeugnis durch das Zeugnis der Reife für die Prima oder für solche, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung auf Grund des § 17 der Ordnungen der Reifeprüfung an den Progymnasien, Realprogymnasien oder Realschulen (vergl.

die Vorbemerkung zu denselben) nachgewiesen werden. Auch unterliegt es keinem Bedenken, Schüler, welche erst ein halbes Jahr der Obersekunda angehört, aber nach einjährigem Besuch dieser Klasse die Reife für Prima nicht erlangt haben, auf Antrag zu der regelmäßigen Abschlußprüfung für die Versetzung nach Obersekunda zuzulassen.“ — V. d. d. 6. März 1893. No. 941. S.

III. Chronik der Schule.

Das mit dem 29. März d. Js. ablaufende Schuljahr hat am 21. April v. Js. begonnen. Wie im Vorjahre so sah sich auch diesmal Herr Oberlehrer Dr. Fuchs in Folge seines wieder aufgetretenen Nervenleidens genötigt, sich zu rechtzeitiger Ausführung einer energischen Badekur von der hohen vorgesetzten Behörde für das ganze Sommer-Halbjahr beurlauben zu lassen; seine Vertretung ward für den ganzen Zeitraum seiner Abwesenheit dem Schulamtskandidaten Herrn Max Bender aus Königsberg übertragen, dessen erfolgreicher Thätigkeit ich an dieser Stelle um so lieber gedenke, als er sich auch durch sein freundliches, Vertrauen erweckendes Wesen bei Kollegen und Schülern herzliche Liebe und bleibende Achtung erworben hat.

Auch sonst ist das Schuljahr nicht ohne mehrfache Störungen im Unterrichte verlaufen. So war ihm vom 21. bis zum 29. April v. Js. Herr Oberlehrer Kühnemann durch eine militärische Uebung entzogen, desgleichen Herr Oberlehrer Dr. Kröhnert vom 20. bis 28. Juni v. Js. durch seine Einberufung zum Schwurgericht; weiter konnte der erste Gesanglehrer Herr Musikdirigent Ernst während des ganzen Monats August wegen eines Fußleidens, zu dessen Heilung er sich in eine Klinik nach Königsberg begeben hatte, seiner Schulthätigkeit nicht obliegen und mußte dieselbe nochmals zu einer Nachkur vom 17. bis 24. Oktober v. Js. aussetzen. Im Winterhalbjahre war sodann Herr Oberlehrer Dr. Karstens vom 26. Oktober bis zum 27. November v. Js. durch ein gastrisches Fieber aus Haus gefesselt, desgleichen vom 18. bis zum 21. Januar d. Js. Herr Oberlehrer Wogan infolge rheumatischer Schmerzen, und ein ähnliches Leiden hält bereits seit dem 19. Januar mit nur eintägiger Unterbrechung Herrn Professor Dr. Paulsen der Schule fern. Während endlich Herr Oberlehrer Dr. Fuchs durch den Tod seiner Mutter am 4. Februar zu einer viertägigen Reise genötigt war, veranlaßte schließlich noch die am 13. März d. Js. eröffnete Schwurgerichtsperiode die Vertretung des Herrn Oberlehrer Wogan auf ca. acht Tage.

So ungünstig demnach die diesbezüglichen Verhältnisse im Lehrer-Kollegium lagen, so wenig würde dagegen der während des ganzen Jahres selten normale Gesundheitszustand der Schüler zu wünschen übrig gelassen haben, wenn wir diesmal trotzdem nicht den Tod zweier hoffnungsvoller Knaben zu beklagen hätten: noch während der Osterferien verstarb der bereits nach Sexta versetzte Vorschüler Herbert Braun, und bald darauf erlag am 25. Mai v. Js. der Schüler der II. Vorschulklasse Walther Adomeit einem Gehirnleiden. Die Anstalt hat herzlichen Anteil an dem Schmerze der Angehörigen genommen und giebt demselben hiermit nochmals tiefgefühlten Ausdruck.

Rücksichtlich anderer Vorkommnisse, namentlich in Gehalt und Stellung der Lehrer, ist zunächst der erfreulichen Thatsache Erwähnung zu thun, daß, wie an allen anderen staatlichen höheren Lehranstalten, so auch an der unsrigen durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 22. August 1892 No. 3644 S. statt des bisherigen Stellen-Etats das System der Dienstalterszulagen und zwar unter Nachzahlung vom 1. April v. Js. ab eingeführt worden ist, wobei die bisherigen Oberlehrer des Gymnasiums, die Herren Professor

Paulsen, Professor Salkowski, Dr. Kröhnert und Dr. von Guericke die feste Zulage von 900 Mk. erhielten und daß bald darauf, wie oben p. 26. bereits mitgeteilt, unter dem 17. September v. Js. den übrigen festangestellten wissenschaftlichen Lehrern, den Herren Dr. Karstens, Kühnemann, Wogan und Dr. Fuchs unter Zuweisung zur fünften Rangklasse der Titel „Oberlehrer“ beigelegt wurde. Mit der erstgenannten Maßregel war für den Direktor, der mit der Uebersiedelung der Anstalt in das neue Gymnasial-Gebäude seit dem 1. April 1892 seine Dienstwohnung verloren hatte und inzwischen auf den üblichen Wohnungsgeldzuschuß von 540 Mk. angewiesen war, zugleich eine Erhöhung des letzteren auf 900 Mk. verbunden.

Unterm 9. August v. Js. erhielt der Schulamtskandidat Herr Froese, ein früherer Schüler des Gymnasiums, der seiner Zeit auch sein Probejahr an demselben abgeleistet hatte, von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium die Erlaubnis zu seiner weiteren praktischen Ausbildung einige Lehrstunden an hiesiger Anstalt erteilen zu dürfen, derzufolge ihm der französische Unterricht in der Obertertia von dem Direktor übertragen wurde; jedoch schon zu Michaelis v. Js. ward er von der hohen vorgesetzten Behörde zur Vertretung eines beurlaubten Lehrers an das Gymnasium zu Allenstein wieder abberufen.

Im Monat Juni v. Js. wurden unter Führung der Herren Ordinarien die üblichen Klassen-Spaziergänge, bezw. -Fahrten in die Umgegend unternommen.

Was die mittlerweile abgehaltenen Schulfestlichkeiten anbetrifft, so ist hier zunächst in Ergänzung des vorjährigen Osterprogrammes zu bemerken, daß die daselbst auf Seite 34 f. für den 22. März v. Js. in Aussicht genommene Enthüllung des von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige dem hiesigen Luise-Gymnasium verliehenen lebensgroßen Bildnisses Ihrer Hochseligen Majestät der Königin Luise in feierlichster Weise mit einer Festansprache des Direktors und einleitenden, wie abschließenden Schülergesängen zur Ausführung gebracht worden ist.

Endlich feierten wir auch an unsrer Anstalt am 28. März v. Js. den dreihundertjährigen Gedenktag der Geburt des Johann Amos Comenius, über dessen grundlegende Bedeutung für die neue Erziehungslehre Herr Professor Salkowski vor der in der letzten Nachmittagsstunde in der Aula versammelten Schulgemeinde einen dem Verständnis der Schüler angepaßten Vortrag hielt.

Im Verlaufe des in Rede stehenden Berichtsjahres sind die patriotischen Gedenktage durchweg in der hergebrachten Weise festlich begangen worden, wobei die betreffenden Ansprachen, bezw. Festreden am 15. Juni v. Js. von Herrn Professor Salkowski, am 2. September v. Js. von dem Herrn Schulamtskandidaten Bender, am 27. Januar d. Js., dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, an dessen öffentlicher Feier wie immer, so auch diesmal, die Spitzen der Behörden wie die Eltern unserer Schüler sich zahlreich beteiligten, von Herrn Oberlehrer Dr. Kröhnert, am 9. März d. Js. von Herrn Gymnasiallehrer Goerke, am 10. März d. Js., dem Geburtstage der Königin Luise, von Herrn Oberlehrer Dr. von Guericke und endlich am 22. März d. Js. vom Direktor, der mit der Feier dieses alten patriotischen Gedenktages zugleich die Entlassung der diesjährigen Abiturienten verband, gehalten wurden.

Am 31. Oktober v. Js. versammelte auch uns das große Lutherfest in Wittenberg beim Schlusse des Vormittagsunterrichtes in der Aula zu einer gemeinsamen, von Herrn Professor Salkowski geleiteten Schulandacht, und im Nachklang daran sprach der Direktor bei der zum Andenken des Magisters Schultz am 17. Februar d. Js. abgehaltenen Schulfest über die Einführung der Reformation in Preußen und Brandenburg.

Am 24., 25. und 26. August mußte der Unterricht der Hitze wegen und zwar jedesmal von 11 Uhr vormittags ab ausgesetzt werden.

Die Reifeprüfungen fanden am 5. September v. Js. und am 14. März d. Js. und zwar beide Male unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt.

Die Abschlußprüfung der Untersekundaner wird unter dem Vorsitz des dazu, wie oben p. 27 mitgeteilt, zum Königl. Kommissarius ernannten Direktors Freitag, den 24. März d. Js., abgehalten werden.

Zum Schlusse des Schuljahres sehen wir dem Scheiden eines uns lieb gewordenen Amtsgenossen, des Herrn Oberlehrer Dr. Fuchs entgegen, der auf seine durch klimatische Rücksichten begründete Bitte von der hohen vorgesetzten Behörde zum 1. April d. Js. an das Königliche Gymnasium zu Insterburg versetzt worden ist, während an seiner Statt von letztgedachter Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Zweck zu uns übersiedelt. Wir begleiten den treuen Kollegen mit unsern besten Wünschen für sein dauerndes Wohlergehen in seinen neuen Wirkungskreis und werden ihm hier stets in herzlichem Gedächtnis behalten.

Doch ich kann die diesmalige Chronik unsrer Schule nicht schließen, ohne zuvor noch eines Ereignisses gedacht zu haben, das in erster Linie eine ehrenvolle Auszeichnung für unsern schönen Heimatsort selbst zu bedeuten hatte: am 30. Juni v. Js. wurde hier in der Aula des Luise-Gymnasiums von Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg die dreizehnte Direktoren-Versammlung der vereinigten Provinzen Ost- und Westpreußen zu dreitägigen Beratungen eröffnet, und es ist nach allseitiger Anerkennung den Bemühungen des Ortsausschusses, zu dem die Herren Landrat Cranz, Kommerzienrat Gerlach, Oberbürgermeister Koenig, Stadtverordneten-Vorsteher Pietsch und Oberlehrer Wogan mit dem Unterzeichneten auf dessen Bitte bereitwilligst zusammengetreten waren, wohl gelungen, die freien Nachmittage durch Ausfahrten in die durch mannigfache Naturschönheiten ausgezeichnete Umgebung unsrer Stadt für alle Teilnehmer zu genußreichen Erholungsstunden zu gestalten. Es ist daher dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, wie ein dringendes Herzensbedürfnis, auch an dieser Stelle den eben genannten Herren wie allen denen aus Stadt und Land, die den Ortsausschuß mit bekannter Opferwilligkeit und freundlichstem Entgegenkommen verschiedenster Art so erfolgreich unterstützt haben, seinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Leider weilt einer von jenen verehrten Herren des Ortsausschusses nicht mehr in unsrer Mitte: unser um das Wohl der Anstalt, wie vielfach schon in ihren Jahresberichten hervorgehoben, so hochverdiente frühere Oberbürgermeister Herr Gustav Koenig lebt heute in Berlin, wohin er, beim Scheiden aus seinem hiesigen Amte durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers mit Rang und Titel eines Geheimen Regierungsrates ausgezeichnet, zu Ende v. Js. seinen Wohnsitz verlegt hat, in hochangesehener privater Stellung; niemals aber wird das Andenken an ihn, den einstigen Träger des vormals städtischen Patronates unsrer Anstalt, den eigentlichen Urheber ihrer Verstaatlichung und Schöpfer ihres neuen vortrefflichen Gebäudes, unsern allzeit warmen Freund und Berater in den Annalen der Schule, sowie in unsern Herzen verlöschen. Wir wünschen ihm Heil und Segen immerdar!



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	6	8	11	17	26	18	34	27	25	172	28	18	17	63
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1891/92	5	—	4	7	2	1	1	2	—	22	3	—	—	3
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	6	10	21	15	30	23	24	25	162	18	17	—	35
3. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	7	11	19
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	9	6	11	21	18	32	26	28	28	179	19	24	11	54
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	1	2	—	—	5	2	—	2	4
6. Abgang „ „	2	1	—	—	1	1	1	1	—	7	1	3	1	5
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	5	11	22	18	32	27	27	28	177	20	22	13	55
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893	7	5	11	23	18	32	27	27	29	179	18	22	13	53
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	18 _{7,3}	17 ₉	17 ₂	16 ₁₂	15 ₄	14 ₃₆	12 ₃₈	11 ₇	10 ₃₆	—	9 ₃	8 ₂	7 ₁	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	161	2	1	15	139	39	1	47	2	—	5	49	4	1
2. „ „ „ Wintersemesters	160	2	1	14	136	40	1	47	3	—	5	48	6	1
3. Am 1. Februar 1893	162	2	1	14	139	39	1	45	3	—	5	46	6	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 17, Michaelis: 0, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 7, Michaelis: 0.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes.
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort		überhaupt	in der Prima Jahre.	
Michaelis 1892.								
1. (229)	Siegfried Schimmelfennig	jüdisch	8. Januar 1873.	Memel.	Kaufmann im Haag.	14	2½	Kaufmannsstand.
Ostern 1893.								
1. (230)	Ernst Frentzel-Beyme	evgl.	27. Februar 1875.	Memel.	Kommerzienrat in Memel.	11	2	Jura.
2. (231)	Eberhard Margulies	jüdisch	14. Juli 1874.	Kolinkautza bei Mohilew, Gouv. Kischinew	Kaufmann in Memel.	10	2	Medizin.
3. (232)	Winnibald Mey	evgl.	21. Oktober 1875.	Memel.	Stadtkassen-Rendant in Memel.	10½	2	Postfach.
4. (233)	Heinrich Schuur	evgl.	7. November 1874.	Pillkallen.	Landgerichts-Direktor in Memel.	8¼	2	Marinekarriere.
5. (234)	Erich Seelmann	evgl.	24. Juni 1874	Heide, Kr. Dithmarschen.	†Hauptzollamts-Rendant in Memel.	10	2	Jura.

Margulies, Mey und Seelmann wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit, und Frentzel-Beyme nur im Griechischen, Schuur nur im Lateinischen geprüft.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

I. Für die Lehrerbibliothek: Die entsprechenden Fortsetzungen von: Grimm, deutsches Wörterbuch — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde — Oncken, Allgemeine Geschichte — Allgemeine Deutsche Biographie — Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe — Suphan, Herders Werke — Politische Korrespondenz Friedrich des Großen — Goethe-Jahrbuch — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar — Weltrich, Schiller-Biographie — Verhandlungen der preußischen Direktoren-Konferenzen — Graf von Moltke, Gesammelte Schriften — K. v. Hase, Gesammelte Werke — Ribbeck, Römische Dichtung — Scriptorum rerum Germanicarum.

Sodann an neuen Werken: Mezger, Hilfsbuch zum Verständnis der Bibel für den Unterricht auf der Stufe des Obergymnasiums — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa — Ebeling, Dr Martin Luthers kleiner Katechismus — Willmanns, Deutsche Schulgrammatik — Bornemann, Unterricht im Christentum — Richter, Auswahl aus den poetischen und prophetischen Büchern des A. Testaments zum Gebrauche auf der Mittelstufe mittlerer und höherer Schulen — Bittner, Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmarbeiten österreichischer Mittelschulen aus den Jahren 1874—1889 — Kübel, Bibelkunde — Lotz, Geschichte und Offenbarung im A. Testament — Köstlin, Leitfaden zum Unterricht im A. Testament für höhere Schulen — Pütz, Historische Darstellungen und Charakteristiken 2. Band — Windelband,

Geschichte der Philosophie — Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls im Mittelalter und in der Neuzeit — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik — Warneck, Die Mission in der Schule — Heilmann, Missionskarte der Erde — Evers und Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht. H. 1 — Reinhardt, Die Frankfurter Lehrpläne — Nonnemann, Moderne Laiengedanken über Religion und Verwandtes — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz — Aristoteles, Der Staat der Athener für den Schulgebrauch erklärt von K. Hude — Gemoll, Die Realien bei Horaz H. 1 u. 2 — Weißenfels, Cicero als Schulschriftsteller — Köstlin, Friedrich der Weise und die Schloßkirche zu Wittenberg — Otto, Hohenzollern, Vaterländische Dichtungen für Schule und Haus — Dittrich und Henze, Der deutsch-französische Krieg 1870—1871.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Birlingers Alemannia, fortgeführt von Friedrich Pfaff und Uhligs Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“; von der Verlagsbuchlung D. Reimer-Berlin: Kiepert, Atlas antiquus II. Aufl.; von Herrn W. H. Hertlet-Berlin sein Werk: Der Treppenwitz der Weltgeschichte; von Fräulein A. Bleeck: Quatrième de Quincey, Geschichte der berühmtesten Architecten und ihrer Werke vom 11. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, übersetzt v. F. Heldmann; desgleichen: A. v. Humboldt, Kosmos; von Herrn Professor Dr. H. Strack sein Werk: Der Blutbergglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus; von Herrn Professor Dr. Lehmann-Hohenberg in Kiel: J. Chadwick, Religion ohne Dogma, aus dem Englischen übertragen von A. Fleischmann.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung — Zarncke, Litterarisches Centralblatt — Fleckeisen-Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik — H. J. Müller, Zeitschrift für Gymnasial-Wesen, Weidmann-Berlin — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen — Lipsius (Pünjer), Theologischer Jahresbericht — Mushake, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands — Weidner, Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Kkehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft.

II. Für die Schülerbibliothek und zwar für I und II: Krüger, Geschichte Preußens — von Wildenbruch, „Väter und Söhne“ und „Die Quitzows“ — Meyer, Bearbeitung des Simplissimus — Immermann, Münchhausen — Richter, Die Ahnen der preußischen Könige — Herder, Zur Religion und Theologie — David Müllers Geschichte des deutschen Volkes, besorgt von Junge — Menge, „Ithaka“ und „Troia und die Troas“ — Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche — Vogt's Buch vom deutschen Heere, bearbeitet von H. von Zobeltitz — Schwebel, Vom Eisenhute bis zur Kaiserkrone — Werner, Das Buch von der deutschen Flotte — Jonas, Schillers Briefe — Colshorn, Die Deutschen Freiheitskriege — von Zobeltitz, Dreißig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit — Philippson, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser — Dorenwell und Hammel, Charakterbilder aus deutschen Gauen, Städten und Stätten. — **Für III:** Schwebel, Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm — Schwebel, Vom Eisenhute bis zur Kaiserkrone — Frank, Kaiser Friedrich und sein Schützling. — **Für V:** Hübner, „Mairglöckchen, Veilchen und Kornblumen,“ Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses. —

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek: Von der Verlagsbuchhandlung Otto Janke-

Berlin: „Die Hosen des Herrn von Bredow. Der Wärfwolf,“ zwei Erzählungen von W. Alexis, bearbeitet von H. Trescher. —

III. Für die Sammlung physikalisch-mathematischer Lehrmittel: 1 Horizont aus Eisen, 1 Feldwinkelmesser, 1 Wasserbehälter mit Rohrleitung, 1 Dreibein zum Aufstellen für Meßapparate, 1 Bohrmaschine, verschiedene Werkzeuge, Chemikalien.

IV. Für die Naturalien-Sammlung: Modell eines menschlichen Skeletts aus Papiermaché. Auch wurden verschiedene Gegenstände geschenkweise mit Dank entgegengenommen, so von dem Museumsbesitzer Herrn Platow aus Hamburg das Skelett eines Kabeljaus, von Herr Kaufmann J. Ehmer hierselbst eine kleine Steinsammlung; ebenso trugen die Schüler P. Abelmann I, E. Brandstädter, M. Forstreuter, H. Grumblat, R. Hahn, E. Holzmann, E. Meyer, H. Pitcairn, W. Radig, Th. Radtke, W. Schneider und R. Sellmons zur Vergrößerung der Sammlung bei.

V. Für den Zeichenunterricht: Aus der Lehrmittelanstalt des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts in Berlin wurden angeschafft: 11 Drahtmodelle, 12 Vollkörper und 5 klassische Vasen. Dazu zum Aufstellen der Modelle 1 Stativ mit Kugelbewegung. Ferner ein Leitfaden für den Unterricht im geometrischen Zeichnen, herausgegeben von demselben Verein und 12 Vorhängetafeln von R. Ringger.

Unterstützungs-Fonds.

Nach dem XXXI. Jahresbericht Bestand	3705,99 M.
Dazu die Einnahme:	
a. an Zinsen	126,83 „
b. an kleineren Beiträgen	12,15 „
	zusammen Einnahme 3844,97 M.
Davon die Ausgabe 1892/93:	
a. an Beiträgen zum Schulgeld für arme Schüler	242,50 M.
b. für Bücher und dergl.	16,95 „
	zusammen Ausgabe 259,45 M.
	mithin Bestand am 31. März 1893 3585,52 M.
Derselbe ist vorhanden:	
a. in Ostpr. Pfandbriefen und Memeler Kreisobligationen niedergelegt in der Königl. Gymnasialkasse	3400,00 M.
b. Anteil am Sparkassenbuch No. 15559	185,52 „
	zusammen wie oben 3585,52 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hat aus Anlaß mehrerer in neuester Zeit zu seiner Kenntnis gebrachten Fälle der Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen unter dem 1. Mai v. Js. verfügt, um alle Kräfte zu rechtzeitiger Mitwirkung bei Steuerung dieses die Sittlichkeit der Jugend

so gefährdenden und die bedenklichsten Folgen für ihr Fortkommen nach sich ziehenden Unwesens aufzurufen, folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlaß vom 29. Mai 1890 an dieser Stelle zu öffentlicher Kenntnis zu bringen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 13. April d. Js**, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Dienstag, den 11. April** und in die **Gymnasialklassen Mittwoch, den 12. April**, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittags in dem Musiksaale des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- und nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungs-Attest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer andern öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.

so gefährdenden und die bedenklichsten Folgen
wesens aufzurufen, folgenden Auszug aus dem
Stelle zu öffentlicher Kenntnis zu bringen:

„Die Strafen, welche die Schulen
bindungen zu verhängen, treffen in gleiche
Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß die
öfters geschehen ist, in Gesuchen um Mild
werden, aber es kann demselben eine Berü
Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche
schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufg
Stellvertreter. In die Zucht des Elternha
und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb
selbst bei auswärtigen Schülern ist die Sch
über ihr häusliches Leben zu führen, sond
Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergä
opferndsten Bemühungen der Lehrerkollegi
unterdrücken, werden nur teilweisen und
wachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. di
Aufsicht über auswärtige Schüler anvertra
durchdrungen von der Ueberzeugung, daß
wachsenden Generation handelt, die Schule
. . . . Noch ungleich größer ist der me
und mittleren Städten die Organe der Gem
an den höheren Schulen zu üben vermögen
nation über zuchtloses Treiben der Jugend
Geltung bringen, und wenn dieselben und
Bürger sich entschließen, ohne durch D
warnende Mitteilung das Lehrerkollegium
von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu e
der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit

2. Beginn des neuen Schulj

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag**
neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Dienstag**,
woch, den 12. April, an beiden Tagen von 9
Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende
12. Lebensjahre ein **Wiederimpfungs-Attest**, ein
einer andern öffentlichen Schule kommt, auch e



enden Un-
an dieser

an Ver-
en als die
e es bisher
gebracht
lt werden.
mit ihren
oder ihrer
Mahnung
ehule; und
e Aufsicht
durch ihre
und auf-
lungen zu
ht die Er-
elchen die
erwaltung,
der heran-
terstützen.
in kleinen
er Schüler
ihre Indig-
e und zur
l besorgte
ren, durch
Schulorten
außerhalb

Aufnahme
lassen Mitt-
ksaale des
ckgelegtem
enn er von
or.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

